



René Goscinny

Der kleine Nick spielt Fußball

Illustrationen von Jean-Jacques Sempé

Hörbuch gelesen von Rufus Beck

Diogenes 2006 • 1 CD/45 Min.

10,00 • ab 6 Jahre

Sie sind längst Kult, die Geschichten der beiden Franzosen Goscinny und Sempé um den kleinen Nick und seine Freunde, deren erste bereits vor mehr als 50 Jahren erschienen. Und sie sind es für Kleine und Große, Kinder wie Erwachsene, die binnen kürzester Zeit dem zeitlosen Charme dieser Miniaturen voller Lebensfreude und Unbeschwertheit erliegen, sich verstanden fühlen oder sich wohligh in ihre eigene Kindheit zurückversetzt fühlen.

Das gilt für die Buchversionen ebenso wie für die zahlreichen Hörbücher, die im Laufe der Jahre erschienen sind. Denn gerade Hörbücher mögen in vielem Geschmackssache sein, nicht immer eignen sich geschriebene Sätze für ein Verständnis über das Hören, nicht immer bleibt der Reiz eigener Fantasie bei dem vorgegebenen Tempo der akustischen Rezeption ungeschoren und es kann auch nicht jeder einen Text so „übersetzen“, dass das Ergebnis nicht nur Ersatz wird wie Pulverkaffee oder künstliche Aromen. Es gibt da schauerhafte Beispiele.

Hier findet sich – einmal wieder – ein Beispiel für mehr als nur gelungene Hörversion. Das liegt zum einen an den Geschichten. Nick-Geschichten sind schriftgewordene Sprache, sie leben von wörtlicher Rede und einfachen, dadurch aber umso wirkungsvolleren Satzkonstruktionen. Schon beim Lesen hört man den Jungen förmlich plaudern, werden die Figuren plastisch erfahrbar und lebendig, meint man Geräusche und lautes Rufen zu hören. Das gilt zwar für alle Nick-Geschichten, ganz besonders aber für die hier vorliegende Auswahl, die sich ausschließlich auf das Thema Fußball bezieht und vier Geschichten aus den Jahren 1974 bis 1976 umfasst.

Es wird nicht erstaunen, dass dennoch das eigentliche Fußballspiel eine kleinere Rolle spielt, schließlich will ein Spiel in der Gruppe von Nicks Freunden gut vorbereitet sein, mit Mannschaftsaufstellung, Rollenverteilung und den unvermeidlichen Auseinandersetzungen zwischen den Jungen über die kleinsten Details.

Dass man tatsächlich nach wenigen Sekunden schon mitten dabei zu sein meint, jeden der Jungen zu kennen glaubt und mitfiebert, schuldet dieses Hörbuch aber neben dem Genie seiner Autoren vor allem dem Genie des Vorlesers. Es ist manchmal fast schon peinlich für den Rezensenten, derartig ins Schwärmen zu geraten, aber was Rufus Beck auch hier wieder abliefert, übertrifft alles, was sonst auf dem Hörbuchmarkt zu finden ist.

Es gibt viele wohlklingende Stimmen, viele begabte Sprecher und Vorleser, manchmal sogar gelungene Hörspielartige Umsetzungen von Literatur mit Musik und Geräuschen und verteilten Rollen. All das hat Beck nicht nötig. Er setzt sich hin und beginnt zu lesen und eine Welt entsteht voller „Artenvielfalt“ und prallem Leben. Jede Figur zeigt eigenen Charakter, auch feinste Stimmungsnuancen werden sichtbar, nie entsteht auch nur eine Sekunde der Eintönigkeit oder Langeweile. Und das alles ohne Effekte, ohne Tricks und doppelten Boden, nur mit dieser unglaublich einfühlsamen und wandelbaren Stimme.

Es gibt ein paar Musiktöne und Geräusche auch auf dieser CD, sie stören nicht, aber sie wären auch nicht nötig gewesen. Solchen Flitter braucht Nick nicht und Beck schon gar nicht. Danke, dass wir das hören dürfen, danke, dass solche Sternstunden auf CD überdauern.

Natürlich muss man sich das nicht anhören. Verzichten Sie ruhig auf diesen Genuss, wenn Sie sich das leisten können. Sie wären selbst schuld!

Bernhard Hubner

